

# Planung für nachhaltige Ernährungsgemeinschaften:

## Eine Studie zur optimalen räumlichen Verteilung von Food Hubs unter Berücksichtigung des 15-Minuten-Stadtkonzepts - Der Fall der LebensMittelPunkte in Berlin

Fabian Klebl<sup>1,2</sup>, Beatrice Walthall<sup>1,2</sup> und José Luis Vicente-Vicente<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg, Deutschland,

<sup>2</sup> Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland

### Zusammenfassung

LebensMittelPunkte (LMP), die Nachbarschaften mit regionalen Lebensmitteln aus agrarökologischer Produktion versorgen, sind ein vielversprechendes Konzept für eine nachhaltige Transformation des Ernährungssystems.

Die Einführung von LMP in der gesamten Stadt Berlin ist ein Ziel, das im Koalitionsvertrag der aktuellen Berliner Regierung festgelegt wurde. Im Vertrag heißt es: "Mit der Einrichtung von mindestens einem „LebensMittelpunkt“ in jedem Berliner Bezirk, wo möglich in bestehenden Strukturen, fördert die Koalition nachbarschaftliches Zusammenleben und ermöglicht den Zugang zu gutem, gesundem und regionalem Essen, unabhängig vom Geldbeutel" (Koalitionsvertrag, 2021).

Während die Umsetzung der Grundsätze des gleichberechtigten Zugangs und der räumlichen Gerechtigkeit durch die Einrichtung von LMP in der ganzen Stadt ein klares Ziel ist, ist die Entscheidung darüber, wo die LMP eingerichtet werden sollen, noch unklar.

Wir haben einen methodischen Ansatz entwickelt, der zum ersten Mal LMP auf eine ganze Stadt (Berlin) ausdehnt. Wir haben die Bevölkerungsdichte und die Entfernung zu Bioläden, öffentlichen Verkehrsmitteln und zwischen den LMP berücksichtigt, um die am besten geeigneten Standorte zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir Experten konsultiert, die an der politischen Agenda-Setting, der Planung und Realisierung von LMP in Berlin beteiligt sind. **Die** Ergebnisse zeigen eine optimale Verteilung von 231 LMP, die 91 % der bewohnten Gebiete der Stadt ausmachen. Die Ergebnisse der Studie können den Entscheidungsprozess für die Verteilung und Einrichtung von LMP im Stadtgebiet unterstützen.

## Kernaussagen

- Wir schätzten eine mögliche **optimale Anzahl von 231 FHs für die Stadt Berlin** auf der Grundlage sozialräumlicher Einheiten und einer Reihe von Variablen mit unterschiedlichen Prioritätsebenen.
- Die Karten der optimalen räumlichen Verteilung liefern wertvolle Informationen für die **Auswahl der am besten geeigneten Gebiete auf der Ebene der Nachbarschaft**.
- Nach unseren Ergebnissen sind der LMP-Prototyp "**Das Baumhaus**" oder das "**Haus der Statistik**" **bereits an geeigneten Standorten angesiedelt**.
- Eine Kombination aus den Ergebnissen und einer Bewertung der **öffentlichen Infrastrukturen** (wie Bibliotheken, Schulen und Gemeindezentren) auf Stadtteilebene könnte eine ausgewählte Anzahl geeigneter Standorte liefern. Darüber hinaus erfordert die Einrichtung eines LMP-Netzes eine **unterstützende Infrastruktur** (z. B. Depots für die Lagerung von Lebensmitteln).
- Die Standortauswahl für weitere LMP kann in Form **eines Dialogs stattfinden**, bei dem Praktiker:innen, Planer:innen und politische Entscheidungsträger:innen sich auf die gleiche Studie als gemeinsame Grundlage beziehen. Ein gemeinsamer Bezugspunkt ermöglicht eine die Einbeziehung verschiedener Akteure und einen kohärenteren Ansatz zur Einrichtung von LMP in der gesamten Stadt.
- Wenn eine Initiative eine Finanzierung für eine LMP beantragen möchte, könnte **die Bewertung als Grundlage** für die Festlegung eines geeigneten Standorts dienen.
- Wir stellen uns die Ausweitung der LMP auf die gesamte Stadt nicht als eine Reihe unabhängiger "Lebensmittelsinseln" vor, sondern als Komponenten einer **polyzentrischen Stadt mit einem ausgewogenen Maß an Autonomie und Verflechtung**. Dieses Modell würde die Schaffung eines nachhaltigeren Ernährungssystems in der Stadtregion erleichtern.
- Wir sprechen uns für **einen systemischen Ansatz in der Politik** aus, um ein Netz von **agrarökologisch orientierten regionalen LMP** in der gesamten und fußläufigen erreichbaren Stadt zu fördern.
- Dazu bedarf es einen **partizipativen Ansatz**, der nicht nur die städtische Ebene, sondern auch Beziehungen **zwischen Berlin und dem Land Brandenburg** berücksichtigt, da ein Großteil der Lebensmittel außerhalb der Stadtgrenzen produziert wird.

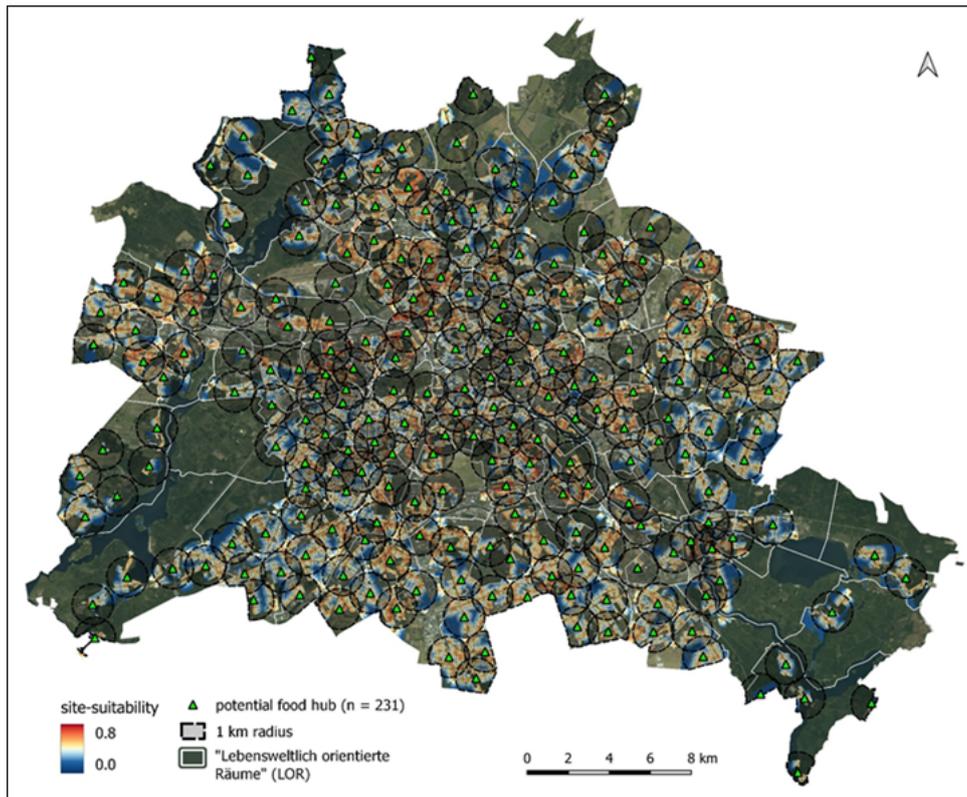


Illustration: Die Verteilung von LMPs in Berlin basierend auf (A) dem 15-Minuten-Stadt-konzept und (B) den LOR (Lebensweltlich orientierte Räume).

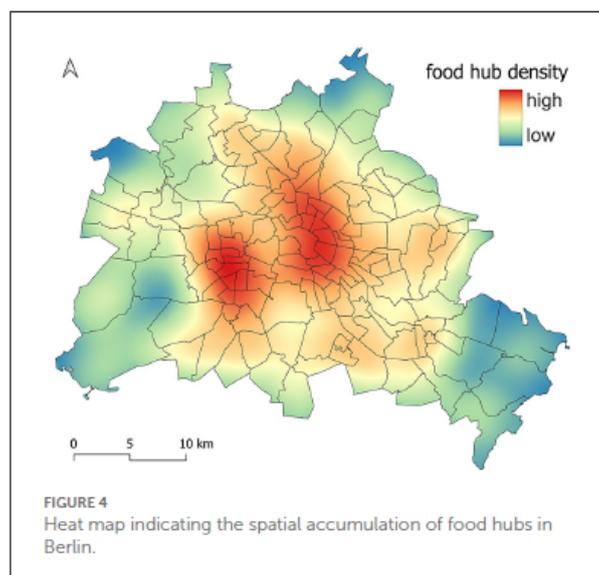


Illustration: Heatmap, die die räumliche Dichte von LMP in Berlin anzeigt.

Quelle: Klebl et al. 2022

<https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsufs.2022.913412/full>